

Bessere Chancen für die Lehre

24 Jugendliche besuchten in den Ferien die Intensivwoche von «e Lehr mit Kick»

ms. Das kantonale Förderangebot «e Lehr mit Kick» unterstützt jedes Jahr rund 30 Schulabgängerinnen und Schulabgänger bei ihrem Übergang in die Berufsausbildung: Jeden Samstagvormittag können sie an einer Berufsfachschule schulische Lücken stopfen. Davon profitieren nicht nur die Lernenden selber, sondern auch ihre Lehrbetriebe: Ziel ist, dass 80 Prozent auch zu Beginn des zweiten Lehrjahres in der Lehre sind.

Letzte Woche hat das diesjährige Angebot mit einer Intensivwoche begonnen. 24 junge Frauen und Männer, darunter auch zwei aus Basel-Stadt, haben sich an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal mit ihrer

zukünftigen Lehre und dem Lernen im Allgemeinen auseinandergesetzt. Auf dem Programm standen ein Persönlichkeitstraining sowie eine Standortbestimmung in Mathematik und Deutsch.

Zum Persönlichkeitstraining gehörte es auch, sportliche Erfolgserlebnisse zu erfahren und diese in einen Bezug zur Berufsbildung zu setzen. So erklimmten die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den höchsten Gipfel des Baselbiets, die Wasserfallen, und fuhren Kanu im Wildwasserkanal in Hünningen.

Am letzten Tag hielten sie Rückschau vor versammelten Eltern, Lehrmeistern, Lehrkräften und den Medien: «Ich habe von dieser Woche mitgenommen, dass der einfachste Weg nicht immer

der bessere Weg ist», sagte Dominik, Fachmann Betriebsunterhalt, an der Präsentation in der Aula der Berufsfachschule. «Nicht aufgeben, wenn es gerade nicht so gut läuft», fügte ein Kollege hinzu.

Im Persönlichkeitstraining ging es unter anderem darum, sich selber zu beschreiben – mit Adjektiven wie pünktlich, belastbar, freundlich, ehrlich – und sich positive Sätze vorzustellen: «Ich glaube an meine Lernfähigkeit» oder «Im Praktikum habe ich viel gelernt und ich lerne immer noch dazu.» Michael, der eine Lehre als Landwirt macht, fasste seine Erwartungen an die Lehrstelle in Worte: «Dass der Chef hilfsbereit ist, wenn ich etwas nicht weiss, dass wir miteinander gut auskommen und dass ich verschiedene Arbeiten machen kann, nicht immer das Gleiche.»

In der Intensivwoche konnten die Teilnehmenden auch ihr Leseverständnis und ihre Mathematikkenntnisse testen. Alle Unterlagen sammelten sie in einem Ordner, der ihnen auch in Zukunft als Orientierungshilfe dienen wird.

«Es war eine lange Woche», stellte Projektleiter Matthias Schürch am Abschluss fest. Aber der Einsatz lohne sich, denn mit dem Förderangebot hätten die Jugendliche bessere Chancen, ihre Berufslehre erfolgreich abzuschliessen.

Ihr Einsatz ist weiterhin gefragt: Ab Samstag (oder Montag für Coiffeur- und andere Berufe) beginnen die regulären Stützkurse von «e Lehr mit Kick».



Zum Pflichtprogramm gehörte am Abschlusstag auch ein Auftritt vor Publikum.

FOTO: M. SCHAFFNER